

# Jahresbericht 2022



Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.  
Berufsverband & Netzwerk der ambulanten Nephrologie  
Ambulante Nephrologie in Not



Vorwort	3
Der DN in Zahlen	4
DN-Vorstand und das Team der Geschäftsstelle	5
Ambulante Nephrologie in Not	6–9
Politische Arbeit   Dialysekostenpauschale	10–11
Politische Arbeit   Politische Sommertour	12–13
Nachwuchsförderung im DN-Netzwerk   Kampagne	14–15
Nachwuchsförderung im DN-Netzwerk   Kongress für Nephrologie	16
Digitalisierung in der Nephrologie	17
Nephrologisches Jahresgespräch 2022	18–19
Wissenschaftliche Preise des DN	20–21
OnlineAcademy   MasterClass DN e. V.	22
TeamLeading DN e. V.	23
Services für Patienten   Dialyse auf Reisen	24
Hilfe für die Ukraine	25
Das DN-Netzwerk	26–27
Stiftung für Nephrologie	28–29
Wissenschaftliches Institut für Nephrologie	30–31
DIALAID GmbH	32–33
Deutsche NephroNet AG	34–35
DDnÄ Institut für Disease Management e. V.	36–37
Verbandsservices für Mitglieder	38
Nierentelefon	39

**Fotonachweis:** netlop Internetmarketing Peter Kalawinski & Sebastian Sprungmann GbR; Dr. Jan Rotenberger; Delmenhorster Kreisblatt; Dr. Nermin Eibl; Nephrologisches Zentrum Villingen-Schwenningen; Zentrum für Nieren-, Hochdruck- und Stoffwechselerkrankungen, Hannover; Archiv Frischmuth; Privatfoto Baradari; Nephrologisches Zentrum Nordhessen; Praxis für Nieren- und Hochdruckerkrankungen Mayen; MdB Diana Stöcker im NFZ; Dr. Thomas Lehnert; Nordseedialyse Jadebusen; Lucas Coersten; Marion Sokol-Reinhart, viaaktiv; Prof. Dr. Nina Babel; Dr. Gunther Roth; Lasse Krause; Dr. H. Christian Piper; Prof. Dr. Helmut Reichel; Dr. Frank Tillmann; Dr. Johannes Duttlinger; Prof. Dr. Danilo Fliser; Prof. Dr. Bernhard Krämer; Prof. Dr. Andreas Kribben; DIALAID GmbH; Deutsche NephroNet AG; Dr. Andreas Wieber; Sabrina Würth-Backes; Dr. Uwe Novender; Nicole Scherhag

**Herausgeber:** Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.

**Verantwortlich:** Dr. Michael Daschner, Dr. Thomas Weinreich, Dr. Günter Giebing, Dipl.-Med. Heike Martin, Dr. Stefan Zimmer

**Redaktion:** Katharina Roland, Charlotte Schrooten, Dagmar Altena

**Lektor:** Clemens Sorgenfrey (buch4U)

# Sehr geehrte Damen und Herren,

**der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) wurde 1980 von 33 Nephrologinnen und Nephrologen gegründet. Heute hat er rund 800 Mitglieder in ca. 430 nephrologischen Praxen und Dialysezentren. Diese versorgen zwei Drittel aller dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten und bieten 20.000 Angestellten einen attraktiven Arbeitsplatz.**

Der DN vertritt die beruflichen und gesundheitspolitischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Standesvertretungen, Krankenkassen und anderen Berufsverbänden. Er ist der einzige Berufsverband der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Hochdruck- und Nierenkrankheiten in Deutschland. Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in die Projekte unseres Verbands und seines Netzwerks geben.

Trotz der großen Mehrbelastungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie ist es uns in den letzten Jahren weiterhin gelungen, die qualitativ vorbildliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten kontinuierlich und flächendeckend zu gewährleisten sowie zudem die stationäre Versorgung zu entlasten. Gleichwohl stehen unsere Mitgliedszentren heute von mehreren Seiten unter existentiellm Druck: Infolge der Pandemie kam es zu einer Übersterblichkeit der vulnerablen Dialysepatientinnen und -patienten. Wie können höhere Vorhaltekosten und gleichzeitig noch massive inflationsbedingte Kostensteigerungen bei sinkenden Erlösen bewältigt werden? Wie lösen wir den Pflegekräftemangel, noch dazu mangels finanzieller Kompensation der Lohnsteigerungen durch die Kostenträger?

Wir sehen unsere wirtschaftliche Zukunft und die bisher vorbildhafte flächendeckende Versorgung mit der lebenserhaltenden Nierenersatztherapie in Deutschland ernsthaft in Gefahr. Im Fokus unserer Arbeit für das kommende Jahr steht daher weiterhin die nachdrückliche Forderung nach einem adäquaten Ausgleich der Kostensteigerungen. Das gilt insbesondere bei den Pflegepersonalkosten, wie er im stationären Bereich bereits existiert. Der Bewertungsausschuss hat als ersten Schritt eine Erhöhung der Kostenpauschalen um zwei Prozent beschlossen. Dem werden weitere Verhandlungen folgen müssen. Unser Ziel ist eine Vergütung, die regelmäßig dynamisiert und gegebenenfalls zukunftsgerichtet angepasst wird. Denn Reinvestitionen sowie technologische und ökologische Neuerungen müssen finanzierbar sein. Wir werden weiterhin konstruktiv dafür kämpfen, die hochwertige Patientenversorgung in Deutschland zu erhalten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Verband. Erfahren Sie auf den nächsten Seiten mehr über die aktuelle Situation in unseren Zentren und unsere Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Daschner  
Vorstandsvorsitzender



# Der DN in Zahlen

## Mitgliederentwicklung in über 40 Jahren Verbandsgeschichte



Die neuen Mitglieder stehen für die Aufrechterhaltung des Modells der freien nephrologischen Niederlassung und somit für die Sicherung der Versorgungsqualität für nierenkranke Patientinnen und Patienten. Durch den Einstieg in ein Mitgliedszentrum garantieren die Neumitglieder die Weiterführung einer Praxis in freiberuflicher Hand.

Insgesamt waren die Mitgliederzahlen des DN 2022 leider rückläufig. Wie viele andere medizinische Bereiche ist auch die ambulante Nephrologie vom Nachwuchsmangel betroffen. Angesichts der sich weiter verschlechternden Rahmenbedingungen schrecken junge Ärztinnen und Ärzte häufig vor einer Niederlassung zurück. Wenn sich jedoch keine Nachfolger für nephrologische Praxen finden, kaufen börsennotierte Unternehmen und Private-Equity-Gesellschaften Praxen auf. Der DN informiert die Politik regelmäßig über diese negative Entwicklung und die damit verbundene Gefahr von Standortschließungen und einer Verschlechterung der Patientenversorgung.

Durch seine Arbeit und die Förderung des ärztlichen Nachwuchses versucht der DN gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern, weitere Praxisverkäufe an industrielle Anbieter zu verhindern.

Anzahl der Mitglieder



Stand Dezember 2022

# Der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.

Wir sind persönlich für Sie da

**Dr. Thomas Weinreich**  
stellv. Vorstandsvorsitzender

**Dr. Michael Daschner**  
Vorstandsvorsitzender

**Dipl.-Med. Heike Martin**  
Vorständin Öffentlichkeitsarbeit

**Dr. Stefan Zimmer**  
Vorstandsmitglied

**Dr. Günter Giebing**  
Vorstand Finanzen



## Das Team der DN-Geschäftsstelle



**Dagmar Altena**  
Geschäftsführerin



**Anne Mc Guinness**  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit & Kongresse



**Katharina Roland**  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit & Kongresse



**Charlotte Schrooten**  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit & Kongresse



**RA Alexander Leven**  
Justiziar



**Petra Dorn**  
Sekretariat



**Martina Franck**  
Sekretariat und Buchhaltung



Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.  
Steinstraße 27  
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 179579-0  
Fax 0211 179579-60  
Mail [info@dnev.de](mailto:info@dnev.de)  
Web [www.dnev.de](http://www.dnev.de)

Telefonische Erreichbarkeiten:  
Mo. bis Do.: 9.00 bis 17.30 Uhr  
Fr. : 9.00 bis 14.00 Uhr

# Ambulante Nephrologie in Not

## Wir können nicht mehr!

Die ambulanten Nephrologinnen und Nephrologen sehen zurzeit schwarz. Der DN erhält immer mehr Nachrichten von besorgten, ja verzweifelten Mitgliedern. Die Belastungen für die deutschen Nierenzentren stiegen 2022 enorm. Corona, Energiekrise und Fachkräftemangel sind nur einige der aktuellen Herausforderungen, mit denen unsere Mitglieder zu kämpfen haben. Aufgrund der Inflation hat sich die wirtschaftliche Situation im letzten Jahr weiter verschärft. Überbürokratisierung und dysfunktionale IT-Systeme erschweren den Arbeitsalltag zusätzlich. Unsere Ärztinnen und Ärzte sind an ihrem Limit angekommen. Sie brauchen dringend Hilfe – und zwar sofort!

Die Hilfspakete des Bundesgesundheitsministers fokussieren ausschließlich auf den stationären Bereich und die Notfallversorgung. Die ambulante Betreuung unserer chronisch Kranken wird nicht wahrgenommen. Dabei leistet sie kontinuierlich Vorbildliches. Sie ist unverzichtbar, weil unmittelbar lebenserhaltend und auf Dauer notwendig. Politik und Kostenträger müssen daher die Rahmenbedingungen verbessern, damit die nephrologischen Praxen weiterbestehen können, letztlich damit unsere Patientinnen und Patienten überleben und deren flächendeckende medizinische Versorgung in Deutschland, auf die wir bisher sehr stolz sein konnten, gesichert ist.

## Hier finden Sie Beispiele für die Sorgen und Probleme unserer Mitglieder:



### Ich bin Ärztin geworden, weil ich kranken Menschen helfen wollte. Jetzt brauche ich selbst Hilfe von der Politik.

„Ich weiß nicht mehr, wie es mit meiner Praxis weitergehen soll. Ich bin Ärztin geworden, weil ich kranken Menschen helfen wollte. Jetzt brauche ich selbst Hilfe von der Politik. Meine Praxis hat drei Standorte mit über 50 Mitarbeitern. Wir betreuen 120 Patienten. Was passiert mit meinen Patienten und Mitarbeitern, wenn ich meine Praxis schließen muss, weil ich sie nicht mehr finanzieren kann? Ich fühle mich für diese Menschen verantwortlich und will sie nicht im Stich lassen.“

Dr. Erika Eger | Berlin



### Die steigenden Energiekosten machen mir und meinen Kollegen große Sorgen.

„Die steigenden Energiekosten machen mir und meinen Kollegen große Sorgen. Trotz Strompreisdeckelung müssen wir statt bisher 35.000 Euro nun 56.000 Euro jährlich für Strom bezahlen. Der GKV-SV wird zwar nun höhere Stromkosten kompensieren, aber erst ab 2023. Die Dialyse ist eine sehr energieintensive Therapie. Die Maschinen verbrauchen nicht nur beim Betrieb Strom, sondern müssen vorher auch heiß desinfiziert werden. Es gibt kaum Einsparpotenzial, denn es handelt sich bei der Dialyse um eine lebenserhaltende Therapie, die dreimal wöchentlich für jeweils vier Stunden beim Patienten durchgeführt werden muss – ansonsten verstirbt er.“

Dr. Jan Rotenberger | Wuppertal



## Die Pauschalen reichen kaum noch, um die Mehrkosten auszugleichen.

„Wir leiden unter den steigenden Personal-, Material- und Energiekosten. Die Pauschalen reichen kaum noch, um die Mehrkosten auszugleichen. Wenn wir nicht bald Unterstützung bekommen, müssen wir unsere Praxis zumachen. Außerdem haben wir große Probleme, qualifiziertes Personal zu finden, und konkurrieren hier mit den Krankenhäusern. Ein ungleicher Wettkampf, denn diese erhalten vom Staat Finanzhilfen und können damit höhere Löhne zahlen. Da können wir leider nicht mithalten und uns werden bereits Fachkräfte abgeworben.“

**Dr. Edward T. Rutayungwa, Dr. Veronika Vahlhaus-Rutayungwa, Dr. Siamak Mina (v. l. n. r.)** | Delmenhorst



## Die aktuell größte Herausforderung ist für mich der Personalnotstand.

„Die aktuell größte Herausforderung ist für mich der Personalnotstand. Wir bekommen kaum noch Pflegekräfte für die Dialyse und unsere MFA werden von den Krankenhäusern ständig abgeworben. Dort sind die Gehälter leider höher und ich kann nicht mehr mithalten. Die Pflegepersonalkosten auf bettenführenden Stationen werden vollständig von den Krankenkassen refinanziert. Auch die Kosten für Leiharbeit und Honorarkräfte werden im Rahmen des Pflegebudgets erstattet. Wie sollen die ambulanten Nephrologen so mit den Krankenhäusern konkurrieren? Wo bleibt unser finanzieller Ausgleich? Ich weiß nicht, wie ich meine Praxis ohne qualifiziertes Personal weiterführen soll.“

**Dr. Nemin Eibl** | Luckenwalde



## Viele Nephrologinnen und Nephrologen können sich keine Modernisierung ihrer Zentren mehr leisten.

„Aufgrund der hohen Belastungen durch deutlich steigende Material-, Energie- und Personalkosten bleiben Investitionen auf der Strecke. Viele Nephrologinnen und Nephrologen können sich keine Modernisierung ihrer Zentren mehr leisten und müssen zudem auf eine nachhaltige, ökologisch orientierte Strukturanpassung verzichten. Dies ist eine Gefahr für die künftige Patientenversorgung und eine verpasste Chance, die ambulante Nephrologie fit für die Zukunft zu machen.“

**Prof. Dr. Bernd Hohenstein** | Villingen-Schwenningen





## » All das macht ein wirtschaftliches Arbeiten für eine Dialysepraxis mittlerweile zu einer großen Herausforderung.

„Nach den Preissteigerungen 2022 und 2023 belaufen sich die Mehrkosten für Energie in unserer Praxis auf etwa 500 bis 1000 Euro pro Patient und Jahr. Dazu kommen sekundäre Kostensteigerungen durch höhere Einkaufspreise, teurere Dienstleistungen und steigende Lohnforderungen unserer Mitarbeiter. All das macht ein wirtschaftliches Arbeiten für eine Dialysepraxis mittlerweile zu einer großen Herausforderung. Momentan sehe ich den Fortbestand einiger Dialysepraxen und somit die flächendeckende Versorgung unserer Patienten stark gefährdet, ebenso wie die Nephrologie als attraktives Fach für junge Kolleginnen und Kollegen.“

PD Dr. Wanja Bernhardt | Hannover



## » Wenn das alles so weitergeht, werden wir in naher Zukunft veraltete Zentren mit unzureichendem Personal haben.

„Wer sein Zentrum ordentlich führt und auch investiert, kommt spätestens jetzt angesichts der derzeitigen Entwicklungen an seine Grenzen. Wenn das alles so weitergeht, werden wir in naher Zukunft veraltete Zentren mit unzureichendem Personal haben. Bislang konnten wir auf die Qualität der deutschen Dialyseversorgung stolz sein. Das wird sich aber ändern, wenn es so weitergeht. Welcher Nachwuchs soll sich dann noch für die ambulante Nephrologie interessieren?“

Dr. Nikolaus Frischmuth | Stuttgart



# UND TROTZ DEM

halten wir die Versorgung unserer nierenkranken Patientinnen und Patienten bestmöglich aufrecht und führen unsere Projekte weiter.

# Politische Arbeit

## Dialysekostenpauschale

Der DN hat dieses Jahr viele Anstrengungen unternommen, um sich für die Interessen seiner Mitglieder einzusetzen. Der DN-Vorstand und seine Mitglieder engagieren sich – neben der zunehmend anspruchsvolleren und durch Covid-19 erschwerten Patientenarbeit – politisch auf lokaler sowie auf Länder- und Bundesebene. Außerdem sind wir in unserer Fachgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN), aber auch in verschiedensten Kommissionen vertreten. Viele unserer Mitglieder engagieren sich zudem in Ärztekammern und KVen. Auch in der Qualitätssicherung, in den Zertifizierungskommissionen und in der Leitlinienarbeit sind wir aktiv.

Der DN hat in diesem Jahr zahlreiche Schreiben an diverse Ministerien, Behörden sowie Politiker versandt, um auf die aktuell schwierige Situation aufmerksam zu machen. Darunter fiel ein gemeinsamer Brief mit der DGfN an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach.

Außerdem verfassten wir Schreiben an die Bundesnetzagentur sowie an mehrere Bundes- und Landesministerien zur Einordnung von Dialysezentren als kritische Infrastruktur. Zusammen mit dem KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. und der Patienten-Heimversorgung (PHV) hat der DN zudem an den GKV-Spitzenverband bezüglich der zeitnahen Notwendigkeit zur Weiterentwicklung der Dialysekostenpauschalen geschrieben.

### Aktueller Stand zur Dialysekostenpauschale

Ende 2022 konnte der DN einen ersten Erfolg erzielen: Die Dialysekostenpauschalen wurden nach fast zehn Jahren endlich angehoben. Die KBV konnte sich im Bewertungsausschuss mit dem GKV-Spitzenverband auf eine erste **Anhebung der Dialysekostenpauschalen um zwei Prozent zum 1. Januar 2023** verständigen, das entspricht der Entwicklung des Orientierungswertes für das Jahr 2023.

Darüber hinaus hat der Bewertungsausschuss die Berechnungsfähigkeit der Infektionszuschläge bei COVID-19-infizierten Patienten im EBM klargestellt. Dieser Beschluss ist ebenfalls zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Hinsichtlich der Energiekostensteigerung finden aktuell Verhandlungen statt.

Doch die zweiprozentige Erhöhung ist nur ein erster Tropfen auf den allzu heißen Stein. 2022 war das dritte Covid-19-Jahr in Folge und das erste Kriegsjahr. Es ist uns in dieser schwierigen Zeit gelungen, die Versorgung unserer schwerstkranken Patientinnen und Patienten aufrechtzuerhalten. Doch die covidbedingte rückläufige Patientenzahl führte zu sinkenden Honoraren und Erlösen. Zusammen mit der steigenden Inflation, explodierenden Energiekosten, dem Fachkräftemangel, den anwachsenden Personalkosten sowie einem Investitionsstau und Investitionsbedarf in grüne Technologien stellt uns das vor große Herausforderungen.

Diese müssen wir nun angehen, um die qualitativ hochwertige Patientenversorgung auch in Zukunft zu sichern. Wir kämpfen nicht nur für uns, sondern auch für unseren Nachwuchs und die nachfolgenden Generationen in Deutschland. Daher werden wir gemeinsam mit der KBV die Forderung nach einer dauerhaften Dynamisierung der Pauschalen weiter vorantreiben.

### Der Verband Deutsche Nierenzentren fordert:

- 1 Eine angemessene **regelmäßige Anpassung der Dialysepauschalen** an die Kostenentwicklung
- 2 Einen **Ausgleich für die steigenden Personalkosten** entsprechend den Tariflohnsteigerungen im stationären Bereich
- 3 Einen **Ausgleich der Vorhaltekosten**, die durch das Bereithalten der erforderlichen Dialysekapazität verursacht werden
- 4 Eine Vergütung, die Reinvestitionen sowie **technologische und ökologische Neuerungen finanzierbar** macht
- 5 **Sichere Rahmenbedingungen**, damit der Arztberuf auch für zukünftige Generationen attraktiv bleibt

*Er Lv*

## InBA-Fragebogen

Das Institut des Bewertungsausschusses (InBA) ist von KBV und GKV-Spitzenverband beauftragt worden, eine Erhebung zur Entwicklung der Personalstruktur und der Aufwendungen für das Personal im Pflegebereich in den nephrologischen Praxen durchzuführen. Damit soll eine belastbare Grundlage für weitere Anpassungen der Dialysekostenpauschale zustande kommen. Der DN unterstützte das InBA bei der Durchführung, indem er die Fragebögen an seine Mitgliedspraxen verschickte und die Rückfragen der Mitglieder beantwortete. Die ausgefüllten Erhebungsunterlagen wurden von den Mitgliedern an einen Datentreuhänder gesendet; die anonymisierten Daten wurden im Anschluss vom InBA ausgewertet.

## DESTATIS-Umfrage

Das Statistische Bundesamt (DESTATIS) führte 2022 eine Kostenstrukturerhebung für das Jahr 2021 durch. Diese wird zukünftig jährlich erfolgen. DESTATIS hat die Fragebögen für die Erhebung 2021 Anfang Oktober an nephrologische Praxen verschickt. Der DN informierte seine Mitglieder über die Datenerhebung und bot für die betroffenen Mitglieder am 2. November 2022 eine Videokonferenz mit dem Vorstand an, um offene Fragen zu klären. Denn der Fragebogen ist nicht für die Praxen mit Dialyse ausgelegt.

## Petition "Corona-Bonus für Pflegekräfte"

Leider wurde das Personal unserer Mitgliedspraxen erneut nicht bei der Ausschüttung eines Corona-bonus' berücksichtigt. Aus einer DN-Mitgliedspraxis heraus entstand deshalb die Initiative der dortigen Pflegekräfte, eine Petition an die Bundesregierung aufzusetzen. Inhalt der Petition ist die Forderung nach einem staatlichen Coronabonus wie für die Angestellten in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Der DN half bei der Umsetzung. Die Petition ging Anfang August an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags. Sie wurde dann an eine Leitpetition angehängt, die einen Coronabonus für die Notfallpflege fordert. Diese Leitpetition wird zurzeit vom Petitionsausschuss beraten und wir hoffen auf ein positives Ergebnis für unsere Fachgruppe.

## Mitgliedschaft im SpiFa

Der DN ist seit August 2022 Mitglied im Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa). Der SpiFa ist der Dachverband aller Fachärztinnen und Fachärzte in Praxen und Kliniken in Deutschland. In diesem Rahmen organisieren die fachärztlichen Berufsverbände und Organisationen eine gemeinsame Interessenvertretung. Der DN erhofft sich von der Mitgliedschaft eine bessere Vernetzung mit den anderen Facharztgruppen sowie eine größere politische Schlagkraft. Mitglieder des DN sind nun auch in diversen Ausschüssen des SpiFa vertreten.

# Politische Arbeit

## Politische Sommertour

Nezahat Baradari (MdB, SPD)  
in der Praxis von Dr. Mohler,  
Dr. Loke und Dr. Lehne  
in Lüdenscheid



**Die DN-Geschäftsstelle hat in diesem Jahr wieder eine Sommertour organisieren können, bei der Politikerinnen und Politiker aus dem Gesundheitsausschuss deutschlandweit Mitgliedspraxen besucht haben.**

In der Sommerpause haben einige Bundestagsabgeordnete nephrologische Praxen in ihren Wahlkreisen besucht. Der DN hat alle Abgeordneten des Gesundheitsausschusses eingeladen, die Mitgliedspraxen vor Ort angefragt und Termine koordiniert. Zudem wurden sowohl den Mitgliedern als auch den Politikerinnen und Politikern Informationen zu den besonders dringenden Themen, wie zum fehlenden Coronabonus für das Dialysepersonal und zum Personalnotstand, zur Verfügung gestellt. Auch über die fehlende Anpassung der Dialysekostenpauschalen wurde gesprochen, wengleich die Politik hier in der Regel auf die Selbstverwaltung verweist.

Die Geschäftsstelle hat zudem Pressemitteilungen für die Praxisbesuche verfasst und die lokalen Zeitungsredaktionen kontaktiert. Unser Appell an die Kostenträger und die Gesundheitspolitik:

Es besteht dringender Handlungsbedarf, um auch in Zukunft die ambulante nephrologische Versorgung, die flächendeckende lebensnotwendige Dialysebehandlung sowie die Vor- und Nachsorge von Nierentransplantierten gewährleisten zu können!

An dieser Stelle möchten wir den Mitgliedern, die eine Politikerin oder einen Politiker in ihrer Praxis empfangen haben, herzlich für ihr Engagement danken. Nur gemeinsam und vor Ort können wir auf die Probleme der niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen aufmerksam machen. Wir haben eine sehr gute Resonanz der Bundestagsabgeordneten erhalten und konnten so unser Netzwerk erweitern. Wir sind uns sicher, dass unsere Themen so besser gehört werden und die Mitglieder des Gesundheitsausschusses nun besser über die Nephrologie und Dialysen informiert sind. Wir freuen uns auch, wenn unsere Mitglieder selbst aktiv werden und lokale Politikerinnen und Politiker zu sich in die Praxis einladen. Der DN unterstützt auch dann bei der Terminkoordination und Pressearbeit.



In Korbach zeigte  
Dr. Günter Giebing Armin  
Schwarz (MdB, CDU)  
seine Praxis



# Nachwuchsförderung im DN-Netzwerk

Kampagne „Start-Up mit Rückenwind“



Die Landingpage  
der Kampagne  
hier ansehen:



## Motive der Kampagne

**Erfolgreich und  
patientennah**

Informiere dich jetzt über dein  
Nephrologie Start-Up



Starte durch

**Auch 2022 war die Nachwuchsförderung wieder ein wichtiges Thema für den DN. Viele unserer Mitglieder möchten in den nächsten Jahren ihre Praxisanteile abgeben und suchen daher händelnd Nachfolgerinnen und Nachfolger. Es ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen, die Nephrologie allgemein bekannter zu machen und jungen Ärztinnen und Ärzten die Karriereoption „Niederlassung“ vorzustellen.**

Wir sind von dem Modell der Niederlassung überzeugt und glauben, dass eine eigene Praxis viele Vorteile mit sich bringt. Die Selbstständigkeit, die Gestaltungsfreiheit sowie die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind nur ein paar der zahlreichen Pluspunkte einer eigenen Praxis.

Seit Sommer 2022 arbeiten wir mit einer Agentur zusammen, um gemeinsam eine Kampagne für junge Ärztinnen und Ärzte zu entwickeln. Ziel der Kampagne „Start-Up mit Rückenwind“ war die Ansprache und Gewinnung junger Ärztinnen und Ärzte mit Interesse am Fachbereich Nephrologie. Außerdem sollte die Marke „DN“ aufgefrischt und modernisiert werden.

Dafür wurde eine Landingpage erstellt, um so junge Ärztinnen und Ärzte zu erreichen. Auf diesem Weg wurden Informationen über die Nephrologie sowie die Vorteile einer eigenen Praxis und einer Mitgliedschaft im DN aufgezeigt. Anschließend folgte die Schaltung von Online-Anzeigen u. a. über Social-Media-Kanäle, um die richtige Zielgruppe auf die Landingpage zu führen. Zudem wurde ein Informationsflyer erstellt, den wir an junge Leute auf unseren Messeständen und Kongressen ausgeteilt haben.

Im Zuge der Kampagnenarbeit wurden auch Testimonials aus dem DN eingebunden. Verbandsmitglieder – selbst niedergelassene oder angestellte Ärztinnen und Ärzte, warben für die Vorteile der nephrologischen Niederlassung mit einem Bild und Zitat. Die Bilder der Testimonials erschienen sowohl auf der Landingpage als auch in den Social-Media-Anzeigen. Der DN dankt allen Mitgliedern, die sich für die Kampagne zur Verfügung gestellt haben.

## Jetzt auch auf Instagram

Zusätzlich zu Facebook und LinkedIn ist der DN nun auch auf Instagram vertreten. Folgen Sie uns, um keine Neuigkeiten zu verpassen!



# Nachwuchsförderung im DN-Netzwerk

Kongress für Nephrologie | 6.–9.10.2022 | Berlin

Der DN war im Oktober 2022 erneut mit einem Messestand auf dem Kongress für Nephrologie der DGfN vertreten. Dort hatten wir die Chance, viele unserer Mitglieder zu treffen und uns intensiv auszutauschen. Wir kamen in Kontakt mit vielen jungen Leuten und angehenden Nephrologinnen und Nephrologen und haben ihnen den Verband vorgestellt. Auch bei unserer Standparty am Freitagabend in der Industrieausstellung konnten wir viele interessante Gespräche führen.

## Satellitensymposium

Am Donnerstagmittag veranstalteten wir ein Satellitensymposium für junge Ärztinnen und Ärzte mit dem Titel „Ambulante Nephrologie – Lust auf Zukunft!“. Auf dem interaktiven Symposium wurden die vielfältigen Karriereoptionen in der ambulanten Nephrologie vorgestellt. Die Veranstaltung richtete sich an junge Ärztinnen und Ärzte, die sich über ihre dortigen Möglichkeiten informieren wollten. In Impulsvorträgen beschrieben ein seit Kurzem niedergelassener Nephrologe sowie eine erfahrene Nephrologin, wie der erfolgreiche Praxiseinstieg gelingt und welche Perspektiven sich dadurch für sie eröffnet haben. Unter anderem schilderte die Praxisinhaberin und vierfache Mutter Dr. Cornelia

Scholle, wie sie Familie und Beruf erfolgreich miteinander vereinbart. Dr. Matthias Wacker, der erst kürzlich in eine Praxis eingestiegen ist, berichtete aus der Perspektive eines jungen Nephrologen. Jochen Häbich, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens DIALAID, gab zudem Einblicke in einige betriebswirtschaftliche Basics für den Weg in die eigene Niederlassung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten aus erster Hand zahlreiche praktische Tipps und konnten ihre Fragen an die Referenten stellen. Moderiert wurde die Veranstaltung von unserer Vorständin Dipl.-Med. Heike Martin. Ziel des Symposiums war es, den Horizont der Teilnehmer zu erweitern und die Lust auf eine Zukunft in der ambulanten Nephrologie zu wecken.

## PraxisTour

Am Samstagvormittag boten wir für interessierte junge Ärztinnen und Ärzte eine Tour zur Praxis von Dr. Cornelia Scholle in Charlottenburg an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten so die Chance, die Praxisräume zu besichtigen und sich mit Dr. Scholle über die Karriereoptionen in der ambulanten Nephrologie auszutauschen.



# Digitalisierung in der Nephrologie

## Umfrage zu digitalen Technologien

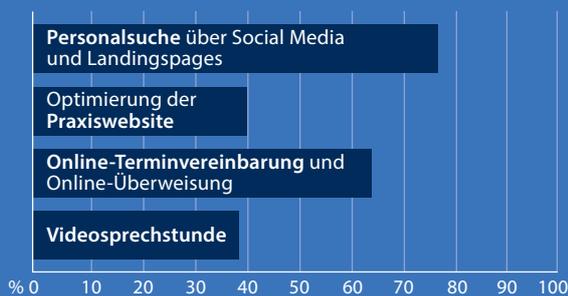
In der heutigen Zeit können neue digitale Technologien nützliche Hilfestellungen bei der Personalsuche und Patientenverwaltung bieten. So konnten in den letzten Monaten Mitgliedspraxen offene Stellen besetzen, indem sie Anzeigen über Social-Media-Kanäle an die passende Zielgruppe adressiert oder ihre Praxiswebsite angepasst haben. Auch werden vereinzelt bereits Tools zur Online-Terminvereinbarung oder für die Videosprechstunde genutzt.

Um die niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen bei diesen Themen besser zu unterstützen, hat der DN im Mai eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt. Wir haben abgefragt, welche Themen im Bereich „Digitale Technologien“ für unsere Mitglieder von Interesse sind. So hat der Verband interessante Einblicke in den aktuellen Wissensstand sowie in den Bedarf an Fortbildungen erhalten.

Dabei kam heraus, dass fast alle Befragten über eine eigene Praxiswebsite verfügen. Davon benutzen 70% die Website bereits für die Personalsuche. Ca. 50% der Befragten nutzen bis jetzt jedoch noch keine Social-Media-Kanäle für die Personalgewinnung. Über 60% haben noch gar keine Social-Media-Kanäle für ihre nephrologische Praxis. Dies ist ein Punkt, bei dem wir weiter ansetzen und unsere Mitglieder unterstützen möchten.

Beim Nephrologischen Jahresgespräch im November 2022 in Köln haben wir z. B. einen Workshop mit dem Titel „Personalgewinnung 2.0“ angeboten, bei dem es um die Rekrutierung von Personal über Social-Media-Kanäle ging. Den weiteren Themen, zu denen bei den Mitgliedern Informationsbedarf besteht, werden wir uns ebenfalls annehmen, etwa in Webinaren.

### Zu welchen Themen wünschen Sie weitere Informationen?\*



## DN-Mitglieder-App

Vor allem seit der COVID-19-Pandemie haben wir festgestellt, wie wichtig persönliche Kontakte und das Netzwerken auch im beruflichen Kontext sind. Aufgrund abgesagter Präsenzveranstaltungen mussten neue Kanäle für den Austausch gefunden werden, so dass viele Veranstaltungen auch heute noch virtuell abgehalten werden.

Der DN stellt daher seit diesem Jahr eine kostenlose App für seine Mitglieder zur Verfügung, auf die es eine sehr gute Resonanz gegeben hat. Fast 150 Mitglieder haben sich 2022 bereits angemeldet und nutzen die Vorteile der App.

Die Nutzer können sich miteinander vernetzen und per Chatfunktion Nachrichten austauschen. Auch Gruppen und Chats mit mehreren Personen sind möglich. Es besteht bereits ein reger Austausch zwischen einzelnen Mitgliedern, zwischen Mitgliedern und dem Vorstand sowie mit der Geschäftsstelle.

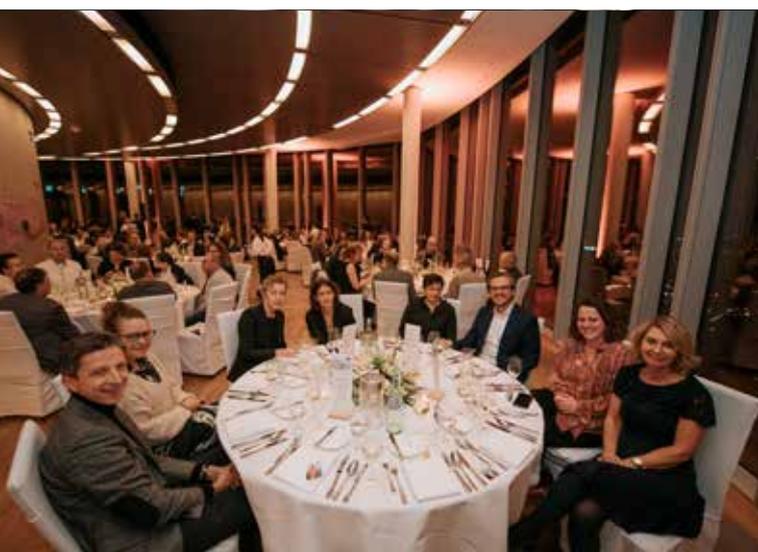
Zudem gibt es eine Übersicht über die Veranstaltungen des Verbands, über die eine unkomplizierte Anmeldung zu DN-Kongressen und Online-Seminaren möglich ist. Durch die News-Funktion bleibt man immer auf dem neuesten Stand und erhält Kurznachrichten zu gesundheitspolitischen Themen und Fortbildungen.

Der Verband freut sich über weitere Mitglieder, die sich bei der App anmelden und die vielfältigen Funktionen nutzen möchten.



Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Verbandsweste:

[www.dnev.de/aktuelles/neuigkeiten/dn-app](http://www.dnev.de/aktuelles/neuigkeiten/dn-app)



# Nephrologisches Jahresgespräch 2022

## CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltung

Das Nephrologische Jahresgespräch fand in diesem Jahr erneut im Lindner Hotel City Plaza in Köln statt. Über 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Fortbildungsveranstaltung vom 18. bis 20. November 2022. Die anwesenden Ärztinnen und Ärzte nahmen am wissenschaftlichen Programm sowie am Gesundheitspolitischen Forum teil. Zudem fand die Jahresmitgliederversammlung des DN im Rahmen des Kongresses statt. Beide Kongresstage endeten jeweils mit einer Abendveranstaltung.

### Programm

Die Themenschwerpunkte des Vorsymposiums am Freitag lagen dieses Jahr auf der praktischen Durchführung der Peritonealdialyse sowie auf der therapeutischen Apherese. Gleichzeitig fand erneut das MentorLeading-Programm für angehende Ärztinnen und Ärzte statt. Nachmittags gab es einen weiteren Workshop von unserem Beratungsunternehmen DIALAID, in dem die Karriereoptionen in der Nephrologie vorgestellt wurden. Für die bereits niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen wurde das Seminar „Personalgewinnung 2.0“ angeboten. Hier wurden Möglichkeiten vorgestellt, wie über Social-Media-Kanäle Praxispersonal rekrutiert werden kann.

In der Jahresmitgliederversammlung präsentierte der Vorstand unter anderem den derzeitigen Stand der Verhandlungen zur Dialysekostenpauschale. Darüber hinaus wurden die DN-Mitglieder über die aktuellen Projekte des DN und seiner Netzwerkpartner informiert.

Das wissenschaftliche Programm stand am Samstag unter dem Motto „Aktuelle Trends in der Nierenersatztherapie“. Die Referentinnen und Referenten behandelten Themen wie „Bioartificial Kidney“ oder „Grüne Dialyse“. Die Vorträge am Sonntagvormittag waren im Workshop-Charakter mit Crossover-System gestaltet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, in Gruppen kontroverse klinische Fälle zu diskutieren.

### Gesundheitspolitisches Forum

Am Samstagnachmittag folgte nach dem wissenschaftlichen Programm das Gesundheitspolitische Forum. Titel der Diskussionsrunde war dieses Jahr „Wir müssen reden! – Über Geld!“. Dr. Michael Daschner (Vorstandsvorsitzender DN), Prof. Dr. Dieter Bach (Vorstandsvorsitzender KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.), Thomas Bodmer (stellvertretender Vorsitzender DAK Gesundheit), Dr. Ulrich Casser (Kassenärztliche Bundesvereinigung), Martin Koczor (Geschäftsführer Bundesverband Niere e.V.) und Dr. Andreas Köhler (Spitzenverband Fachärzte Deutschlands) diskutierten zur aktuellen Situation in der Nephrologie. Es ging unter anderem um die steigenden Kosten für die Nephrologinnen und Nephrologen und die ausbleibende Dynamisierung der Dialysekostenpauschale. Geleitet wurde die Runde von der Moderatorin Hannah Panidis.

### Abendveranstaltung über den Dächern von Köln

Den Samstagabend ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem besonderen Ort, dem KölnSKY, ausklingen. Aus der 28. Etage des Köln-Triangles konnte man den Blick auf die Domstadt genießen. Im Laufe des Abends fand auch die Verleihung des Bernd Tersteegen-Preises sowie des Georg Haas-Preises statt. Für das leibliche Wohl und die musikalische Begleitung wurde ebenfalls gesorgt.

### Save the Date

Das Nephrologische Jahresgespräch 2023 findet vom 17. bis 19.11.2023 erneut in Köln statt.



# Wissenschaftliche Preise des DN

## Förderung von Forschung, Wissenschaft und Nachwuchs

In diesem Jahr zeichnete der DN gleich drei Forschungsarbeiten im Rahmen des Nephrologischen Jahresgesprächs aus: **Dr. Rosi Bissinger erhielt den mit 8.000 Euro dotierten Bernd Tersteegen-Preis. Die Preisverleihung fand während der Abendveranstaltung im KölnSKY statt. Der Vorstandsvorsitzende des Verbands, Dr. Michael Daschner, überreichte Dr. Bissinger dort feierlich den Preis. Der Georg Haas-Preis wurde dieses Jahr zum ersten Mal an zwei Preisträgerinnen verliehen: Dr. Hande Aypek und Dr. Shufei Zeng erhielten für ihre Dissertationen jeweils 2.000 Euro Preisgeld. Die Forscherinnen konnten leider nicht persönlich an der Preisverleihung teilnehmen.**

### Bernd Tersteegen-Preis

Der nach dem Gründer des Verbands benannte Bernd Tersteegen-Preis soll international die Forschung zu aktuellen Themen der chronischen Niereninsuffizienz fördern. Dr. Rosi Bissinger vom Universitätsklinikum Tübingen wurde von der Jury für ihre Arbeit mit dem Titel „Proteinuric chronic kidney disease is associated with altered red blood cell lifespan, deformability and metabolism“ ausgezeichnet. Dr. Bissinger stellte ihre Forschungsergebnisse am Samstagmittag auf dem Nephrologischen Jahresgespräch in Köln vor.

In der im „Kidney International“ 2021 erschienenen Studie wurde der entscheidende Beitrag der Eryptose zur Entwicklung einer renalen Anämie bei zwei proteinurischen Mausmodellen sowie bei Patienten mit nicht-dialysepflichtiger Niereninsuffizienz und hoher Proteinurie aufgezeigt. Dr. Bissinger konnte in ihrer Studie erstmalig im Tiermodell belegen, dass Erythrozyten im Rahmen der chronischen Niereninsuffizienz in vivo verfrüht aus der Blutbahn eliminiert werden, was zur renalen Anämie führt – trotz gesteigerter Erythropoetin-Bildung der niereninsuffizienten Mäuse. Erstmals konnte dabei auch eine verminderte Verformbarkeit der Erythrozyten bei den niereninsuffizienten Mäusen nachgewiesen werden, was womöglich zu deren frühzeitiger Elimination aus der Blutbahn beiträgt. Durch massenspektrometrische Untersuchungen konnten Metaboliten verschiedenster Stoffwechselwege identifiziert werden, die mit der Eryptose zusammenhängen.

### Georg Haas-Preis

Mit dem Doktorandenpreis werden Arbeiten zum Gesamtspektrum der Urämie und deren Behandlungen gefördert. Aufgrund der vielen Forschungsarbeiten, die in diesem Jahr eingereicht wurden, hat der DN den Georg Haas-Preis und das Preisgeld aufgeteilt und an zwei Preisträgerinnen verliehen.

Dr. Hande Aypek erhielt den Preis für ihre Arbeit „Loss of the collagen IV modifier prolyl 3-hydroxylase 2 causes thin basement membrane nephropathy“, deren Ergebnisse 2022 im „Journal of Clinical Investigation“ veröffentlicht wurden. Dr. Aypek war in der Lage, Molekularbiologie, proteomische Analyse sowie genetische und tierexperimentelle Nierenforschung zu kombinieren und wichtige Erkenntnisse für das Nierenfeld herauszuarbeiten.

Dr. Shufei Zeng wurde für ihre Doktorarbeit „Non-oxidized PTH – but not oxidized PTH – stimulates FGF23 and increases only moderately in CKD patients“ ausgezeichnet. Dr. Zeng konnte unterschiedliche biologische Wirkungen von oxidierten und nicht oxidierten Formen von PTH nachweisen.

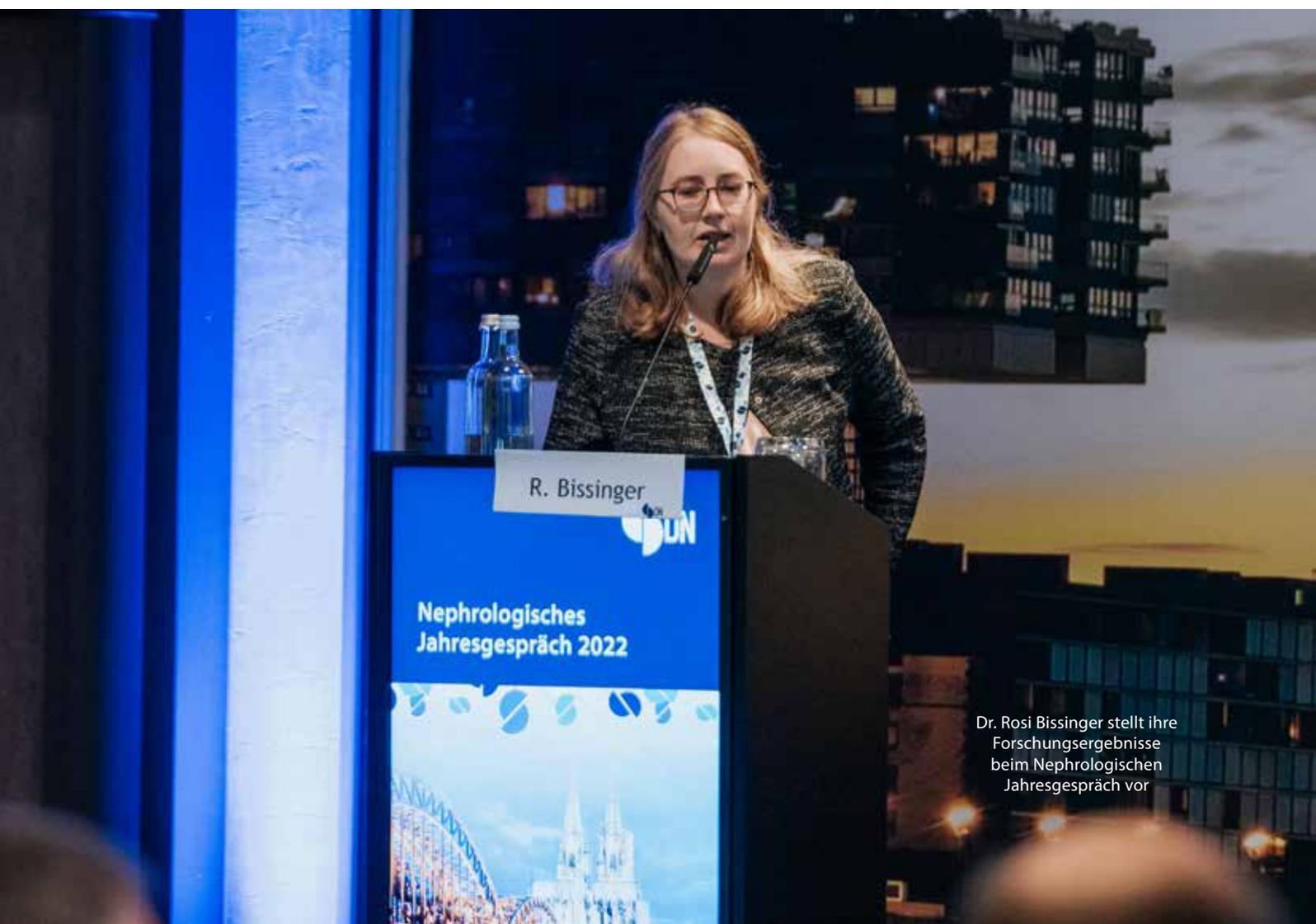


### Bewerbungsfrist 2023

Einsendeschluss für Bewerbungen um den Bernd Tersteegen-Preis und den Georg Haas-Preis 2023 ist der 17. Juli 2023.



Dr. Michael Daschner  
überreicht Dr. Rosi Bissinger  
den Bernd Tersteegen-Preis



Dr. Rosi Bissinger stellt ihre  
Forschungsergebnisse  
beim Nephrologischen  
Jahresgespräch vor

# OnlineAcademy

## Exklusive Webinare für DN-Mitglieder

Seit Mai 2022 bietet der DN eine neue Reihe von Webinaren für seine Mitglieder an. Im Rahmen der OnlineAcademy werden regelmäßig Seminare zu verschiedenen Themen veranstaltet. Die Resonanz ist bislang überaus positiv und die Webinare waren sehr gut besucht.

Die Reihe ist am 5. Mai 2022 mit dem Webinar „Arzt-sitz & KV-Zulassung“ gestartet. In dem eineinhalb-stündigen Seminar gab es viele praktische Hinweise zu Fragen rund um die vertragsärztliche Zulassung. Im September fand dann das zweite Webinar zum Thema „Optimierte EBM-Abrechnung“ statt, das ebenfalls regen Zuspruch fand.

Das bislang letzte Webinar der OnlineAcademy fand am 9. Februar 2023 statt. Der Titel lautete „Optimierung der Mitarbeitergehälter – mehr Netto vom



Brutto“. Zwei Steuerberater informierten DN-Mitglieder über die Möglichkeiten von steuerfreundlichen Benefits für nichtärztliches Personal. Die Inhalte waren u. a. Informationen zum Anstellungsverhältnis, zum Lohn und zur Versteuerung sowie Tipps & Tricks zur Nettolohnoptimierung. Gerade in der aktuellen Zeit ist Personalbindung und Personalgewinnung mit attraktiven Angeboten für unsere Mitglieder wichtiger denn je. Die Reihe wird 2023 fortgesetzt.

# MasterClass DN e. V.

## Praxisführung – eine Fortbildung, drei Module

**Der DN bietet seinen Mitgliedern jedes Jahr die Teilnahme an der Fortbildungsreihe MasterClass an. Das Format ist als eine Workshop-Reihe mit drei Einheiten (Modulen) konzipiert.**

Bei der MasterClass profitieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der praxisnahen Wissensvermittlung durch Expertinnen und Experten. Unter dem Leitmotiv „Erfolgreiche Praxisführung“ werden praxisrelevante Inhalte zur persönlichen und unternehmerischen Weiterentwicklung in einer Kleingruppe von maximal 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern interaktiv vermittelt. Die Themen sind u. a. Personalführung, Unternehmensführung, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, steuerliche Basics, Mitarbeitergehälter sowie Arbeitsrecht. Initiiert und mitgeplant wurde die Fortbildungsreihe der MasterClass von von der DN-Vorständin Dipl.-Med. Heike Martin.

Im Februar 2022 fand erstmals eine „MasterClass Advanced“ für Absolventinnen und Absolventen aller drei Module statt. Die Themenschwerpunkte waren Changemanagement, Mobbing und das Erkennen, Lösen und Vorbeugen von Konflikten im

eigenen ärztlichen Team. 2023 wird eine weitere MasterClass-Advanced-Fortbildung in Kassel stattfinden.

**Die Fortbildungen der MasterClass 2023/24 sind zu den folgenden Terminen geplant:**

Modul	Datum	Ort
Modul 1	05. – 07.05.2023	Kassel
Modul 2	15. – 17.09.2023	Kassel
Modul 3	08. – 10.03.2024	Kassel



# TeamLeading DN e.V.

Fortbildung für pflegerische Führungskräfte in der Dialyse



In der MasterClass entstand die Idee für das „TeamLeading“ für führende Pflegekräfte – denn die Versorgung der schwerkranken Patientinnen und Patienten ist nur im Team möglich.

Die Module „Basic 1“ und „Basic 2“ vermitteln an jeweils drei intensiven Workshop-Tagen den pflegerischen Führungskräften die Themenfelder:

- Kommunikation
- Teamführung
- Mitarbeitergewinnung
- Prozessplanung und
- Mitarbeitergespräche

Die ersten vier Reihen des Workshops waren restlos ausgebucht, eine fünfte Reihe wird 2023 starten.

Neben den Basisthemen sind wichtige Schwerpunkte das Changemanagement und die praktische Herangehensweise, um die entsprechende Akzeptanz für Veränderungen im Team zu schaffen. Eine strukturierte Projektplanung zur Umsetzung der Veränderungen ist hier elementar wichtig. Im ersten Teil der Fortbildung wird zudem eine Persönlichkeitsstrukturanalyse durchgeführt, damit die Führungskräfte lernen, sich selbst zu reflektieren, und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser einschätzen können. Darüber hinaus ist es das Ziel, den Führungskräften eine professionelle Sichtweise auf die Unternehmensführung zu vermitteln und die eigene Rolle klar zu definieren. Damit leisten Dialyse- und Praxisleitungen einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Zentrums und entlasten so das Ärzteteam und sich selbst.

# Services für Patienten

## Gemeinsam sind wir stark!

In Deutschland leiden ca. neun Millionen Menschen an einer chronischen Nierenerkrankung (chronic kidney disease, CKD). Etwa die Hälfte der Menschen über 75 Jahren hat ein chronisches Nierenleiden. Die häufigsten Ursachen sind Bluthochdruck und Typ-2-Diabetes. Etwa 95.000 Patientinnen und Patienten werden derzeit langfristig mit einem Dialyseverfahren behandelt und rund 20.000 Personen werden nach einer erfolgreichen Transplantation medizinisch betreut. Die Mitglieder des DN behandeln den größten Teil der nierenkranken Patientinnen und Patienten in Deutschland.

Der DN bietet Nierenkranken und deren Angehörigen verschiedene Service-Angebote. So arbeitet der Verband seit vielen Jahren eng mit dem Bundesverband Niere e.V., dem Selbsthilfenetzwerk der Patientinnen und Patienten, zusammen.

Ein wichtiges Selbsthilfeprojekt war auch 2022 wieder der „PatientenBegleiter“. Dies ist ein Projekt, bei dem chronisch Nierenkranke ehrenamtlich und unentgeltlich als einfühlsame und qualifizierte Ansprechpartner und Berater ihre Mitpatienten unterstützen, unter anderem bei sozialen Themen und Fragen zur Alltagsbewältigung.

Darüber hinaus ist der DN mit weiteren Organisationen vernetzt und fördert diese. So unterstützten wir im Jahr 2022 die Akademie Niere und die Deutsche Nierenstiftung finanziell.



Wie jedes Jahr hat der DN auch 2022 wieder 5.000 Euro an den Hilfsfonds Dialyseferien e.V. gespendet. DN-Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Daschner übergab auf dem Nephrologischen Jahresgespräch einen Scheck an Carola Qual, die Vorstandsvorsitzende des Vereins. Dank des Vereins konnte bisher vielen hundert einkommensschwachen Kindern und Erwachsenen mit chronischer Nierenerkrankung ein Urlaub im In- und Ausland ermöglicht werden.

## Dialyse auf Reisen

### Adressen und Informationen für reisefreudige Patienten

**Dank der Feriendialyse ist nierenkranken Patientinnen und Patienten eine optimale Versorgung auch am Urlaubsort garantiert. In der Broschüre „Dialyse auf Reisen“ sind rund 500 aktuelle Adressen von Dialysepraxen in Deutschland und im Ausland aufgeführt.**

Neben den Kontaktdaten der Dialysezentren enthält die Broschüre auch Informationen über die in den Zentren angebotenen Behandlungsverfahren – Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nachtdialyse oder Lipidapherese.

Die Einträge der Mitgliedszentren des DN geben außerdem Auskunft darüber, ob separate Behandlungsmöglichkeiten für infektiöse Patientinnen und Patienten mit Hepatitis-B oder -C oder MRSA bestehen.

Der Ferienführer kann kostenlos in der DN-Geschäftsstelle angefordert werden.



# Hilfe für die Ukraine



Prof. Babel vor dem Hilfstransport in Berlin

**Als im Februar 2022 in der Ukraine der Krieg begann, wollten viele Menschen in Deutschland sofort helfen. Auch der Verband wollte aktiv werden und hat zwei Projekte von Mitgliedern unterstützt. Neben einem Aufruf unter den DN-Mitgliedern haben der DN und seine Netzwerkpartner selbst Geld und Sachleistungen gespendet.**

Dr. Artem Goldmann aus Neunkirchen (Saar) hat Spenden gesammelt und nach Krywyj Rih bringen lassen. Dr. Goldmann kommt selbst aus Russland, hat aber viele Freunde in der Ukraine, einige davon in der Verwaltung von Krywyj Rih. Die Stadt hat 630.000 Einwohner und ist damit etwa so groß wie Stuttgart. Sie liegt im Südwesten der Ukraine, in der Nähe von Saporischschja. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer flüchten hierher, so dass die zehn Krankenhäuser vor Ort viel zu tun haben. Im Zuge der Aktion sind rund 42.000 Euro an Spendengeldern zusammengekommen.

Dr. Goldmann hat sich vor allem für die Unterstützung der Krankenhäuser stark gemacht, da ihm die

Versorgung der Geflüchteten und Verwundeten ein wichtiges Anliegen ist. Ein DN-Mitglied aus Bitterfeld spendete sogar ein gebrauchtes Ultraschallgerät. Mit dem Spendengeld konnten ein weiteres Ultraschallgerät sowie drei alte Krankentransportwagen in die Ukraine gebracht werden.

Auch Prof. Dr. Nina Babel von der Charité und dem Centrum für Translationale Medizin des Marien Hospital Herne hat über den DN zu einer Spendenaktion für die Ukraine aufgerufen. Prof. Babel ist selbst in der ukrainischen Hafenstadt Odessa geboren und dort zur Schule gegangen. Besonders hat es sie gefreut, dass einige Praxen mehrfach Verbandsmaterial gespendet haben. Das Material wurde nach Vinnytsa geschickt und direkt an der Front eingesetzt. Die Hilfe hat Frau Professor Babel gemeinsam mit einem in Deutschland lebenden Freund aus der Ukraine organisiert. Sie hat sich um das Material gekümmert, er um den Transport.

**Wir danken allen Mitgliedern an dieser Stelle herzlich für die Unterstützung!**

# Das DN-Netzwerk

Kompetenz, Leistung und Service schaffen Vertrauen



**In über 40 Jahren Verbandsgeschichte ist um den DN ein erfolgreiches und praxistgerechtes Dienstleistungsnetzwerk für freiberuflich tätige Nephrologinnen und Nephrologen entstanden.**

Die Deutsche NephroNet AG als Einkaufsgemeinschaft für Gebrauchsmaterialien und die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel (ZBS) helfen u. a. dabei, für das Gesundheitswesen in großem Stil Kosten einzusparen.

Das Beratungsunternehmen DIALAID GmbH steht den DN-Mitgliedern mit umfassenden Konzepten zu Nachfolgeregelungen, Übergabeprozessen und Kooperationen zur Seite.

Mit QuaNT bietet der DN ein eigenes Datenerfassungs- und Auswertungssystem sowie auf Wunsch ein Praxis-Benchmarking an.

In den Bereichen Forschung und Nachwuchsförderung sind die Stiftung für Nephrologie und das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie des DN gemeinsam aktiv.

## Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks

Der DN hat ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, das die Mitglieder wirkungsvoll unterstützt und die Position der Nierenzentren in freier Niederlassung insgesamt stärkt.

Die Außendienstmitarbeiter des DN-Netzwerks nehmen die Wünsche und die Anregungen der DN-Mitglieder gezielt auf und stellen die Angebote und Möglichkeiten des Netzwerks vor. Zudem nimmt der Außendienst Kontakt zu den Ausbildungskliniken auf, um Kooperationen zwischen Kliniken und Praxen im Bereich der Weiterbildung zu fördern und die Vorteile der Freiberuflichkeit bei Klinikärztinnen und -ärzten zu bewerben.

## Kontakt Daten Berater



**Dr. Gunther Roth**  
DIALAID GmbH  
Tel. 0170 5734724  
Mail roth@dn-netz.de



**Lasse Krause**  
Deutsche NephroNet AG  
Tel. 0160 96831635  
Mail krause@dn-netz.de

## Kompetenzgruppen des DN

Die Mitglieder des DN beschäftigen sich sehr intensiv mit verschiedenen Themen rund um die ambulante Nephrologie und Nierenersatztherapie. Daher sind zu den folgenden Themen Kompetenzgruppen gebildet worden, die das Team des DN bei Fragestellungen und Projekten unterstützen:



# Stiftung für Nephrologie

## Nachwuchsförderung und Weiterbildung



Geschäftsführer  
Dr. Christian Piper  
mit Stipendiaten



Die Stiftung für Nephrologie wurde im Jahr 2003 durch den DN gegründet. Das Ziel ist die Förderung der anwendungsbezogenen Wissenschaft und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Nephrologie. Geschäftsführer der Stiftung ist Dr. H. Christian Piper.

### Förderung von Deutschlandstipendiaten

Wir fördern das



Seit 2012 unterstützt die Stiftung für Nephrologie im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studentinnen und Studenten der Humanmedizin. Zwar werden die Stipendien von den Universitäten vergeben, doch bemüht sich die Stiftung, vor allem Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Interesse am Fach Nephrologie zu fördern. Ein Teil der Geförderten hat für die Promotionsarbeit ein nephrologisches Thema gewählt.

in die Nephrologie und können erste wichtige Kontakte zu niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen knüpfen.

Die Stiftung pflegt persönliche Kontakte zu den Organisatoren an den Universitäten, die das Deutschlandstipendium vergeben, und nimmt an entsprechenden Veranstaltungen der Universitäten teil.

Eine persönliche Betreuung und ein regelmäßiger Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten sind der Stiftung sehr wichtig. Interessierten Studentinnen und Studenten werden auf Wunsch auch Hospitationsplätze in Praxen von DN-Mitgliedern vermittelt. Zusätzlich werden sie zu den DN-Fortbildungskongressen, dem Post ASN-Meeting und dem Nephrologischen Jahresgespräch, eingeladen. Sie erhalten so einen Einblick

Im Jahr 2022 unterstützte die Stiftung acht Stipendiatinnen und Stipendiaten, und zwar an der Charité Berlin, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der RWTH Aachen. Bei guten Leistungen werden die Stipendien verlängert, um die gewünschte Kontinuität der Förderung zu erreichen.

## Nachwuchsgewinnung – Vermittlung von Famulaturen und Hospitationen

Die Stiftung für Nephrologie ist bestrebt, junge Medizinerinnen und Mediziner für das Fachgebiet Nephrologie zu interessieren. Eines der zahlreichen Programme der Stiftung für die Nachwuchsförderung ist die Vermittlung von Hospitationen und Famulaturen in eine DN-Mitgliedspraxis. Über die DN-Geschäftsstelle werden Interessenten geeignete Praxen in der Nähe ihres Wohn- bzw. Studienortes vermittelt. Die Stiftung dankt allen DN-Mitgliedern, die im Jahr 2022 den angehenden Medizinerinnen und Medizinern einen Einblick in ihren Praxisalltag gewährt haben.

## Förderung von Weiterbildungsstellen, Promotionen und Reisestipendien

Die Stiftung für Nephrologie unterstützt im Rahmen der Nachwuchsförderung erneut Stellen von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung in ordentlichen DN-Mitgliedpraxen finanziell. Voraussetzung für die Unterstützung ist die Neueinstellung von Ärztinnen und Ärzten für Nephrologie in Weiterbildung in den Jahren 2022 (Stichtag 1. Juli 2022), 2023 und 2024. Die Fortsetzung dieses Projekts ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Weiterbildung in der frei niedergelassenen Nephrologie. Je nach Kassenlage der Stiftung soll das Projekt nach 2024 fortgeführt werden.

Wissenschaftliche Arbeit und Forschung sind für die Weiterentwicklung des Fachgebietes Nephrologie von großer Bedeutung. Daher vergibt die Stiftung auch Promotions- und Reisestipendien. Dieses geschieht unabhängig vom Deutschlandstipendium und Bewerbungen können an die Stiftung separat gestellt werden.

## Förderung durch Stipendien für die MFA-Fortbildung Dialyse

Neben der Förderung von Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten möchte die Stiftung zukünftig auch die Fort- und Weiterbildung des nichtärztlichen Personals in der nephrologischen Versorgung finanziell fördern. Das Ziel ist der Erwerb von nephrologischen Fachqualifikationen.

Derzeit wird noch geklärt, welche Abwicklungswege der gemeinnützigen Stiftung bei einer Stipendienvergabe offenstehen. Sobald hierzu Details vorliegen, werden die DN-Mitglieder informiert.

## Förderung des Nephrologischen Jahresgesprächs

Die Stiftung finanziert das Vorsymposium vor dem Nephrologischen Jahresgespräch zum Thema „Peritonealdialyse“.

**Dr. Michael Daschner**  
Vorstandsvorsitzender

**Dagmar Altena**  
Vorstandsmitglied

**Dr. Christian Piper**  
Geschäftsführer

**Dr. Manfred Grieger**  
stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender

**Dr. Ulrich Saueressig**  
Vorstandsmitglied



# Wissenschaftliches Institut für Nephrologie

Die Stiftung für Nephrologie hat 2009 gemeinsam mit dem DN das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) gegründet. Das WiNe hat die Aufgabe, die Forschung auf dem Gebiet der Nephrologie zu unterstützen. Das Institut bietet die Möglichkeit, die Tätigkeit der vertragsärztlichen Nephrologinnen und Nephrologen verstärkt wissenschaftlich auszuwerten und darstellen zu lassen sowie neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung zu liefern. Ziel ist es dabei, die Behandlungsqualität chronisch nierenkranker Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Während des vergangenen Jahres konnten drei Publikationen in hochrangigen Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Dabei konnten zwei Arbeiten im Rahmen der engen Kooperation des WiNe mit dem „DOPPS Coordinating Center Arbor Research Collaborative for Health“ herausgegeben werden.

## 1. Risiko des Beginnes einer Nierenersatztherapie bei CKD-Patientinnen und -Patienten

Die erste Arbeit beschäftigte sich thematisch mit dem Risiko des Beginnes einer Nierenersatztherapie bei CKD-Patientinnen und -Patienten. Den Hintergrund bildete dabei die bekannte Tatsache, dass deutlich mehr Männer als Frauen mit einer Nierenersatztherapie beginnen und dies bislang auch länderübergreifend in verschiedenen Dialyseregistern nachgewiesen werden konnte. Das erscheint umso erstaunlicher, da die Prävalenz einer CKD bei Frauen höher ist.

Die aktuelle Arbeit konnte nunmehr länderübergreifend den Effekt des Geschlechtes in einer großen prospektiven Kohorte auf den finalen Parameter (Dialysebeginn) bei 8.237 Personen mit den CKD-Stadien 3–5 analysieren. Die Rekrutierung erfolgte dabei in Brasilien, Frankreich, den Vereinigten Staaten sowie in Deutschland. **In verschiedenen statistischen Modellen hatten Männer dabei ein ca. 1,5-fach (95 % CI, ca. 1,2–1,8) höheres Risiko, eine Dialysetherapie beginnen zu müssen als Frauen, und zwar unabhängig vom vorhergehenden Abfall der eGFR.**

Weitere prospektive Studien erscheinen notwendig, um dieses auch in der Nephrologie nunmehr klar dargestellte Phänomen weiter zu evaluieren (Kidney Int Rep 2021 Dec 1;7 (3):410-423).

## 2. Suche nach möglichst validen Risikofaktoren für die Entwicklung einer terminalen, dialysepflichtigen Nierenerkrankung

Eine weitere Arbeit in Kooperation mit DOPPS beschäftigte sich mit der Suche nach möglichst validen Risikofaktoren für die Entwicklung einer terminalen, dialysepflichtigen Nierenerkrankung. Solche Analysen sind aus epidemiologischer und gesundheitsökonomischer Sicht bedeutsam, um sowohl zukünftige Entwicklungen besser abschätzen zu können als auch um entsprechende gezielte krankheits- und zielgruppenspezifische Maßnahmen ergreifen bzw. entwickeln zu können.

Es wurden insgesamt 8.211 Personen mit einer mittleren eGFR von 27 mL/min/1.73 m<sup>2</sup> eingeschlossen werden. Es konnte dabei in aufwendigen „Time-to-event“-Analysen mit verschiedenen Modellvarianten gezeigt werden, dass neben anderen Faktoren **besonders eine Kombination aus eGFR < 15 mL/min/1.73 m<sup>2</sup> und einem 40-Prozent-Abfall der eGFR über den Beobachtungszeitraum von im Median ca. 2,7 Jahren im Hinblick auf einen Behandlungsbeginn prognostisch besonders valide war** (Kidney Medicine, Volume 4, Issue 2, 100395).



### 3. Entwicklung eines renalen Hyperparathyreoidismus (rHPT)

Diese stellt nicht nur eine medizinische Komplikation für die betroffenen Patientinnen und Patienten dar, sondern bedeutet auch für das entsprechende Gesundheitssystem relevante Mehrausgaben. Für Deutschland lagen jedoch bis zum jetzigen Zeitpunkt diesbezüglich keine validen Daten vor.

In einer aktuellen Untersuchung wurden jeweils Personen mit chronischer Nierenerkrankung und rHPT in den Stadien CKD-3 (n=1156) und CKD-4 (n=517) mit nach Alter und Geschlecht gematchten Personen ohne rHPT verglichen. **Dabei hatten die Personen mit rHPT nicht nur mehr stationäre Aufenthalte (2,7 vs. 2,0 in CKD-3, 2,8 vs. 1,5 in CKD-4), häufigere ambulante Behandlungen (95,0 vs. 64,3 in CKD-3, 101,4 vs. 49,8 in CKD-4) sowie eine höhere Rate an Entwicklungen einer Dialysepflichtigkeit (6,1 % vs. 1,2 % von CKD-3, 26,7 % vs. 2,9 % von CKD-4, beide P < 0.01).**

Dementsprechend waren die für das Gesundheitssystem anfallenden Kosten in Deutschland deutlich höher für Menschen mit rHPT (€ 19.477 vs. € 15.115 in CKD-3, € 25.921 vs. € 12.265 in CKD-4). Im Gegensatz dazu war jedoch die Mortalität bei Patientinnen und Patienten mit ICD-Kodierung eines rHPT und einer entsprechenden Therapie (Cinacalcet, aktive D3-Derivate oder Analoga) geringer. **Damit liegen nunmehr auch für Deutschland erste Daten für eine Verringerung der Mortalität bei Menschen mit CKD-3 und -4 durch eine fachärztliche nephrologische Betreuung vor** (Int Urol Nephrol 2023 May; 55(5):1291-1300).

Neben der engen Kooperation mit DOPPS wird 2023 die Zusammenarbeit mit dem Institut für Public Health der Charité Berlin (W3-Stiftungsprofessur von Prof. Dr. Elke Schäffner) fortgesetzt. Aktuell werden Transitionsprozesse aus der ambulanten Versorgung bis zu einem Jahr nach Beginn einer Dialysepflichtigkeit untersucht.

Im vergangenen Jahr wurden von Mitgliedern interessante Vorschläge zur Weiterentwicklung des Berichtswesens eingereicht und im Hinblick auf Durchführbarkeit und Kosten geprüft. Alle Mitglieder sind auch weiterhin eingeladen, ihre persönlichen Ideen und Vorstellungen in die Arbeit des WiNe sowie zur Weiterentwicklung des vereinseigenen Berichtswesens einzubringen.

### QuaNT-Jahresbericht

Mit dem verbandseigenen Qualitätssicherungssystem QuaNT (Qualität Nephrologie Transplantation) werden seit über zehn Jahren vierteljährlich die Behandlungsdaten von nephrologischen Patientinnen und Patienten dokumentiert. 2022 wurde zum zweiten Mal ein QuaNT-Jahresbericht herausgegeben, veröffentlicht in dem ausgewählte Behandlungsdaten von Mitgliedszentren zusammengefasst dargestellt werden. Der Jahresbericht wird den DN-Zentren als Broschüre zur Verfügung gestellt und zur Information an die KBV, den G-BA sowie an die Bundesärztekammer geschickt.

#### Wissenschaftliches Institut für Nephrologie (WiNe)



**Wissenschaftliche Leitung**  
Prof. Dr. Helmut Reichel  
Villingen-Schwenningen



**Wissenschaftliche Leitung**  
Dr. Frank-Peter Tillmann  
Ibbenbüren



**Wissenschaftlicher Beirat**  
Dr. Johannes Duttlinger  
Offenburg



**Wissenschaftlicher Beirat**  
Prof. Dr. Danilo Fliser  
Homburg (Saar)



**Wissenschaftlicher Beirat**  
Prof. Dr. Bernhard Krämer  
Mannheim



**Wissenschaftlicher Beirat**  
Prof. Dr. Andreas Kribben  
Essen

# DIALAID GmbH

## Zentraler Ansprechpartner für Praxisübergänge und Praxisentwicklung in der Nephrologie

### Fragen & Support

Auf dem Weg zum Einstieg in eine inhabergeführte Praxis stellen sich zahlreiche Fragen, die es zu beantworten gilt. Als zentraler Ansprechpartner begleitet DIALAID Ärztinnen und Ärzte – von der Entscheidungsfindung bis zum erfolgreichen Praxiseinstieg im Rahmen einer Anstellung oder eigenen Partnerschaft.



Was passt zu mir? Anstellung oder eigene Praxis?

- ✓ Veranstaltungen und Workshops
- ✓ Persönliche Beratungen
- ✓ Newsletter: CampusNiederlassung



Wo finde ich die passende Einstiegsmöglichkeit?

- ✓ DN-Stellenmarkt für Nephrologinnen und Nephrologen (kostenfrei und persönlich)



Was ist beim Kennenlernen wichtig? Was kommt auf mich zu?

- ✓ Vorbereitung auf das Kennenlernen der zukünftigen Praxispartnerinnen und -partner
- ✓ Austausch mit erfahrenen Seniorberatern (ehemalige Praxisinhaber)



Wie wird der Einstieg vorbereitet?

- ✓ Checkliste Praxiseinstieg
- ✓ Persönliche Vorbereitung und Beratung



Einstieg fixieren: Was ist zu beachten?

- ✓ Kontakte zu unseren Experten (Finanzierung, Steuern, Recht)

### Theorie und Praxis

Junge Ärztinnen und Ärzte können sich mithilfe **praxisorientierter Informationsmaterialien** und im persönlichen Gespräch über die Chancen einer Tätigkeit in der ambulanten Nephrologie informieren. Über den gemeinsam betriebenen Stellenmarkt von DN und DIALAID finden sie interessante Einstiegsoptionen.

Ein Einblick in den Ablauf eines Praxiseinstiegs wurde im Jahr 2022 unter anderem im **DIALAID-Workshop „Business Case Praxiseinstieg – Schritt für Schritt in die eigene Praxis“** beim Nephrologischen Jahresgespräch geboten. Dabei wurden die verschiedenen Stufen des Einstiegs beleuchtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten wertvolle Tipps und konnten konkrete Fragen an die Experten stellen.

Jeder Praxiseinstieg bedarf eines guten Konzepts. Wir zeigen, wie das geht.



Dr. med. Andreas Mallios, Partner  
Kardiologisch-nephrologische Gemeinschaftspraxis und Dialysezentrum Schorndorf



Ende 2012 bekam ich die Gelegenheit, meine praktische Weiterbildung zum Nephrologen in Schorndorf zu absolvieren. In dieser Praxis passte von Anfang an einfach alles und meine Kollegen boten mir ein Jahr später an, als zusätzlicher Partner einzustiegen. Diesen Schritt habe ich nie bereut.

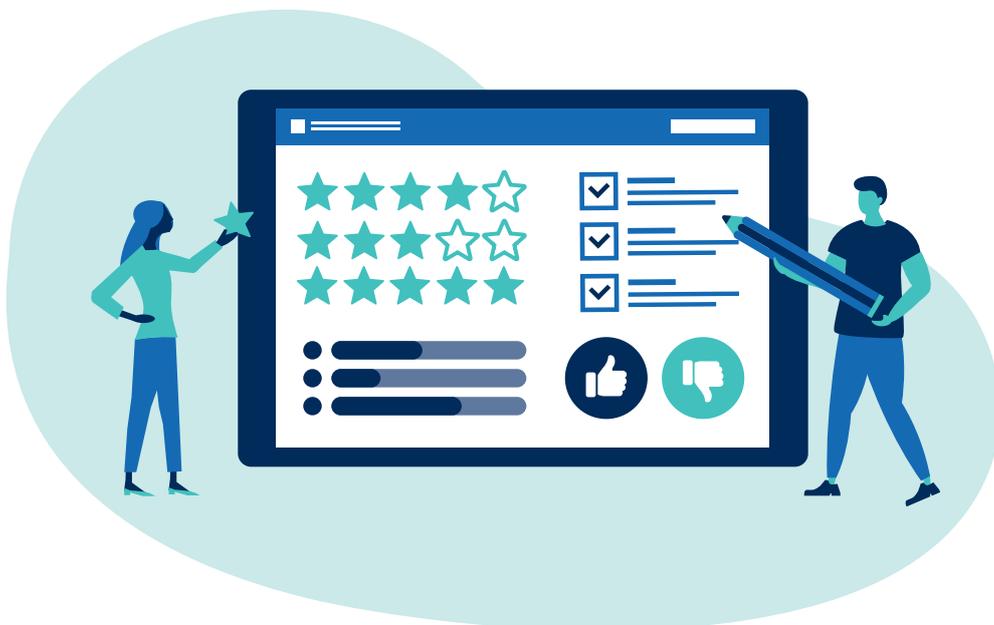
Für mich ist es sehr motivierend, im eigenen Unternehmen zu arbeiten. Regelmäßig diskutieren wir Partner gemeinsam mit allen Mitarbeitern, wie Strukturen und Prozesse weiterentwickelt werden können. Unser Ziel ist es, bestmögliche Bedingungen für unsere Patienten, aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Mit einem Team, das an einem Strang zieht, macht es richtig Spaß, die Praxis strategisch weiter zu entwickeln und damit unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten. Vielen Dank an unser Kollegenteam

CAMPUS  
NIEDER  
LASSUNG



Unser Newsletter für Sie – der erste Schritt, mehr zu erfahren

Mit unserem CampusNiederlassung informieren wir drei- bis viermal jährlich über Ihre Karriereoptionen in der Nephrologie. Ganz unverbindlich erhalten Sie wertvolle Informationen, was die Mitarbeit in einer inhabergeführten Praxis auszeichnet und welche Chancen der Mitarbeit sich für Sie bieten.



## Zukunft in der Niederlassung – was bewegt junge Nephrologinnen und Nephrologen?

Um ein optimales Beratungsangebot für junge Ärztinnen und Ärzte anbieten zu können, führt DIALAID Online-Umfragen durch. Ziel ist es zu erfahren, wie bekannt die verschiedenen Einstiegs Optionen im Bereich der niedergelassenen Nephrologie sind und welche Faktoren ausschlaggebend bei der Entscheidung für oder gegen eine dieser Möglichkeiten sind. Die Befragungen richten sich an Studierende mit Interesse an der Nephrologie, an Ärztinnen und Ärzte in der Facharztausbildung sowie an Nephrologinnen und Nephrologen, die bereits aktiv sind.

Erste Ergebnisse zeigen, dass den Befragten eine gute medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten, eine anspruchsvolle Tätigkeit, aber auch eine angemessene Honorierung wichtig sind. Für einen möglichen Einstieg in eine inhabergeführte Praxis stehen Planungssicherheit und Berechenbarkeit sowie faire Einstiegsbedingungen im Fokus.

Die Niederlassung bietet jungen Ärztinnen und Ärzten mit vielfältigen Möglichkeiten der Mitarbeit ideale Voraussetzungen, um die persönlich passende Option zu finden.

**Jeder Praxiseinstieg bedarf eines guten Konzepts. Das Team der DIALAID zeigt interessierten Ärztinnen und Ärzten, wie er gelingt!**

Das DIALAID-Team (v.l.n.r.):  
Jochen Häbich, Dr. Gunther Roth,  
Lasse Krause, Simone Springer



DIALAID GmbH  
Steinstraße 27  
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 175208-20  
Fax 0211 179579-60  
Mail [info@dialaid.de](mailto:info@dialaid.de)  
Web [www.dialaid.de](http://www.dialaid.de)

# Deutsche NephroNet AG

## Das Wirtschaftsunternehmen im Netzwerk des DN

### Erfolgreich durchgestartet: der NephroNet-Webshop

Seit dem Frühjahr 2021 können Kunden der NephroNet ihre Bestellungen auch über einen für Dialysezentren maßgeschneiderten Webshop erledigen. 2022 wurden bereits 20 Prozent der Bestellungen online erledigt.

Eine Befragung bei einem zufällig ausgewählten Teil der 170 registrierten Nutzerinnen und Nutzer brachte gute Erkenntnisse (siehe Kasten). So wird der Webshop insbesondere genutzt, um den Aufwand für Standardbestellungen (die einen Anteil von circa 85 Prozent haben) zu reduzieren. Dies ist in Zeiten knapper personeller Ressourcen ein wichtiger Punkt. Zudem ermöglicht der Online-Zugriff in Echtzeit einen guten Überblick über das komplette Produktsortiment sowie die stets aktuellen Konditionen. Die meisten Änderungswünsche bestanden hinsichtlich der Suchfunktion. Diese wird Schritt für Schritt verbessert – was allerdings bei dem Umfang von mehreren tausend Artikeln komplex ist. Auch wünschen sich viele Nutzerinnen und Nutzer einen monatlichen Newsletter, der über Neuerungen, aber auch über Optimierungsmöglichkeiten informiert.

Eine zusätzliche Funktion wird im ersten Quartal 2023 verfügbar sein: Auf Wunsch können (auch umfangreiche) Angebote, die das NephroNet-Team für Zentren erstellt, direkt in den Webshop-Warenkorb gelegt werden. So können die Artikel schnell und unkompliziert bestellt werden.

### Ergebnisse der Befragung:

Was sind aus Ihrer Sicht die großen Vorteile des Webshops?

- Zeitersparnis für die bestellenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Übersicht über das gesamte Produktsortiment
- Bestellhistorie des eigenen Zentrums
- Aktualität der Preise

### Was sollte noch optimiert werden?

- Produktsuchen mit zu vielen Treffern
- Produktsuchen ergeben keine Treffer
- monatlicher Newsletter



### Einige Fakten



Über den Webshop können rund **2.500 Produkte von 80 Lieferanten** bestellt werden.



Für jeden Kunden wird eine **Bestellhistorie** mit in der Vergangenheit bestellten Artikeln angelegt. So gelingen bereits erste Bestellungen **ohne langes Suchen**.



Der Webshop ist auch für Produktrecherchen und Bestellungen über **mobile Geräte optimiert**. So kann z. B. **via Tablet direkt aus dem Lager** bestellt werden.



Die Bedienung ist in weiten Teilen **intuitiv**. Für grundlegende Funktionen gibt es **Erklärvideos** auf der Website, zudem bietet die NephroNet eine **persönliche Einführung** per Videokonferenz an.



Jede Bestellung wird erst ausgeführt, wenn sie vom **Kundenbetreuer** freigegeben wurde.



DEUTSCHE  
NEPHRO  
NET<sup>AG</sup>

## Betreute Zentren



## Langjährige Erfahrung – die Ansprechpartner im Einkauf



Jochen Häbich  
Vorstand DNN AG



Lasse Krause



Claudia Bendek



Robert Lipp



Petra Born



Christin Spengler



Christa Bühler



Simone Stern



Isabella Junghanns



Tatjana Tröster

## Kontakt

Deutsche NephroNet AG  
Sandsteinweg 33  
78078 Niedereschach

Tel. 07725 9164-0

Fax 07725 9164-64

Mail [info@nephronetag.de](mailto:info@nephronetag.de)

Web [www.dnnag.de](http://www.dnnag.de)

transparent,  
smart, schnell  
**Dialysebedarf  
online**

[dnnag.de](http://dnnag.de)

Kompetenz-Netzwerk

# DDnÄ Institut für Disease Management e. V.

## Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel

Das DDnÄ Institut für Disease Management e. V. möchte die medizinisch-soziale Versorgung von chronisch nierenkranken Patientinnen und Patienten, die Prävention von Nierenerkrankungen und die Verbesserung der Qualität in der nephrologischen Versorgung fördern. Der Verein wurde 2009 als eingetragener Verein vom Finanzamt Neunkirchen als gemeinnützig anerkannt.

Der Zweck des DDnÄ Instituts für Disease Management e. V. wird unter anderem durch den Betrieb einer zentralen Medikamentenbeschaffungsstelle zur Gewährleistung der optimalen Versorgung von Dialysepatientinnen und -patienten mit behandlungsbegleitenden Medikamenten erreicht. Hierfür trägt der Verein seit dem 29. Juli 2005 die Anerkennung als Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel gemäß § 47 Abs. 1 Nr. 5 Arzneimittelgesetz (AMG). Der Bescheid wurde vom Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales des Saarlandes (heute Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit) im Benehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit ausgestellt. Das saarländische Ministerium inspiziert die Beschaffungsstelle nach § 64 AMG

regelmäßig, zuletzt im Mai 2022. Gegenstand von Inspektionen sind allgemeine Überprüfungen der Einhaltung einschlägiger Rechtsvorschriften (AMG, AM-HandelsV, GDP-Leitlinien etc.). Die Patientinnen und Patienten in den Mitgliedspraxen des Verbands Deutsche Nierenzentren (DN) bzw. von vertragsärztlich niedergelassenen Nephrologen in Deutschland, die sich freiwillig für den Versorgungsweg über die Beschaffungsstelle entschieden haben, erhalten ihre dialysespezifischen Arzneimittel unter der Beachtung sehr hoher Qualitätsstandards direkt in das behandelnde Dialysezentrum geliefert. Die Lieferungen umfassen ESA, Eisenpräparate, Phosphatbinder und/oder sHPT-Therapeutika.

### Bilanz nach über 14 Geschäftsjahren



Auslieferung des ersten Arzneimittels am **16. September 2008**



Flache Hierarchie & effiziente Arbeitsabläufe mit **kurzen Umsetzungs- und Entscheidungswegen**



Versorgung von **über 100.000** gesetzlich versicherten **Patientinnen und Patienten**



**Strukturierte und transparente** Prozesse



Abgabe von insgesamt **6 Millionen Medikamenten**



**Zwei Apotheker zur Überwachung und Abwicklung** aller pharmazeutischen Prozesse



**Sechsköpfiges administratives Team** mit langjähriger Berufserfahrung und umfangreichem Fachwissen



Regelmäßige Schulungen zur **fachlichen Weiterentwicklung**



## Neue Serverstruktur und E-Rezept

Das Equipment an Hard- und Software ist bedarfsgerecht auf Unternehmen sowie Prozesse zugeschnitten und wird stetig optimiert und an neue Anforderungen angepasst – so auch 2022. Die gesamte Serverstruktur wurde erneuert und ist hochverfügbar und redundant aufgebaut. Im Hinblick auf die Verarbeitung von E-Rezepten ist die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel bereits an die Telematikinfrastruktur (TI) angebunden, die Konnektoren und Kartenterminals sind eingerichtet. Die E-Rezept-Token können über die Hochleistungsscanner erfasst, Rezepte in der TI abgerufen und die Verordnungen im Warenwirtschaftssystem eingelesen werden.

Ehrenamtlicher Vorstand des DDnÄ Instituts für Disease Management e.V.



**Dr. Andreas Wieber**  
Vorstandsvorsitzender,  
Merzig



**Dr. Michael Daschner**  
Stv. Vorstandsvorsitzender,  
Saarbrücken



**Dr. Manfred Grieger**  
Vorstand Finanzen,  
Neuwied



**Dr. Stefan Zimmer**  
Schriftführer,  
Varel



**DDnÄ – Institut  
für Disease  
Management e.V.**

**DDnÄ Institut für Disease Management e.V.**  
In der Vogelsbach 1  
66540 Neunkirchen

**Telefon:** 06821 94332-20

**Fax:** 06821 94332-12

**Mail:** [info@DDnAE-InstitutfuerDiseaseManagement.de](mailto:info@DDnAE-InstitutfuerDiseaseManagement.de)

Die DN Nephrologie-Service GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des DDnÄ Instituts für Disease Management e.V. Mit Zustimmung des saarländischen Ministeriums erledigt die GmbH die wirtschaftlichen Geschäfte der Zentralen Beschaffungsstelle für Arzneimittel.



**Sabrina Würth-Backes**  
Geschäftsführerin

# Verbandsservices für DN-Mitglieder

Einzigartige Vorteile für niedergelassene Nephrologinnen und Nephrologen und alle, die es werden möchten.



**Junior-  
mitgliedschaft**

**Jetzt bei uns  
beantragen!**

## **Kostenfreie Beratung durch Experten:**

- Beratung durch den Juristen des Verbands
- Beratung zum Thema „Personal“ und zu organisatorischen Themen
- Beratung zum Thema „Praxisabgabe und Neueinstieg“

## **Exklusive Informationen/Medien:**

- Informationen zu aktuellen politischen und medizinischen Entwicklungen
- Mitgliederrundschreiben mit tagesaktuellen Informationen zum Thema „Nephrologie“
- Praxisnahe Arbeitshilfen wie Checklisten und andere nützliche Tools
- Bezug der Mitgliederzeitschrift mit zwei Ausgaben pro Jahr

- Informationsunterlagen für Patienten und zu Aktionen, wie z. B. dem Weltnerientag
- Ferienführer „Dialyse auf Reisen“, kostenloser Eintrag der ordentlichen Mitgliedspraxen
- Zeitschrift „Der Nierenpatient“ des Bundesverbands Niere e.V.
- Exklusiver, passwortgeschützter Mitgliederbereich auf unserer Website mit DN-internen Informationen zu zentralen Themen der Praxisführung

## **Weitere exklusive Verbandsangebote:**

- Kostenlose Nutzung des DN-Stellenmarktes sowie der Vertreterliste
- Seminare zur Fort- und Weiterbildung

- Ermäßigter Eintritt zu den Fortbildungskongressen Nephrologisches Jahresgespräch, Kongress für Nephrologie, Nephro Update und Post ASN-Meeting
- Lobbyarbeit auf bundesweiter Ebene
- Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Fachgebiet Nephrologie
- Mitgliederversammlungen zum Erfahrungs- und Ideenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen
- Preisvergünstigter Bezug von Arzneimitteln über die ZBS
- Einkaufsmöglichkeit und Beteiligung als Gesellschafter bei der Deutschen NephroNet AG
- Übernahme des Jahresbeitrags für die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie

**Die Mitgliedsbeiträge für den DN sind in voller Höhe steuerlich absetzbar.**

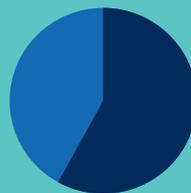
Dr. Uwe Novender  
DN-Mitglied am Nierentelefon



## Das Nierentelefon 0800 248 48 48

Mitglieder des DN beantworten jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr ehrenamtlich medizinische Fragen rund um die Nieren. Gleichzeitig steht eine Expertin für sozialrechtliche Fragen zur Verfügung. Das gebührenfreie Nierentelefon ist ein gemeinsamer Service des DN und des Bundesverbands Niere e. V., des Selbsthilfenetzwerks der Patientinnen und Patienten.

2022 wurden 386 Anrufe beantwortet.



- 226 medizinische Fragen
- 160 soziale Fragen



Nicole Scherhag,  
Dipl.-Sozialpädagogin,  
berät die Anrufer zu  
sozialrechtlichen  
Fragestellungen.

**Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.**

Steinstraße 27 · 40210 Düsseldorf  
Tel. 0211 179579-0 · Fax 0211 179579-60  
info@dnev.de · www.dnev.de

DN-Kompetenz-Netzwerk

